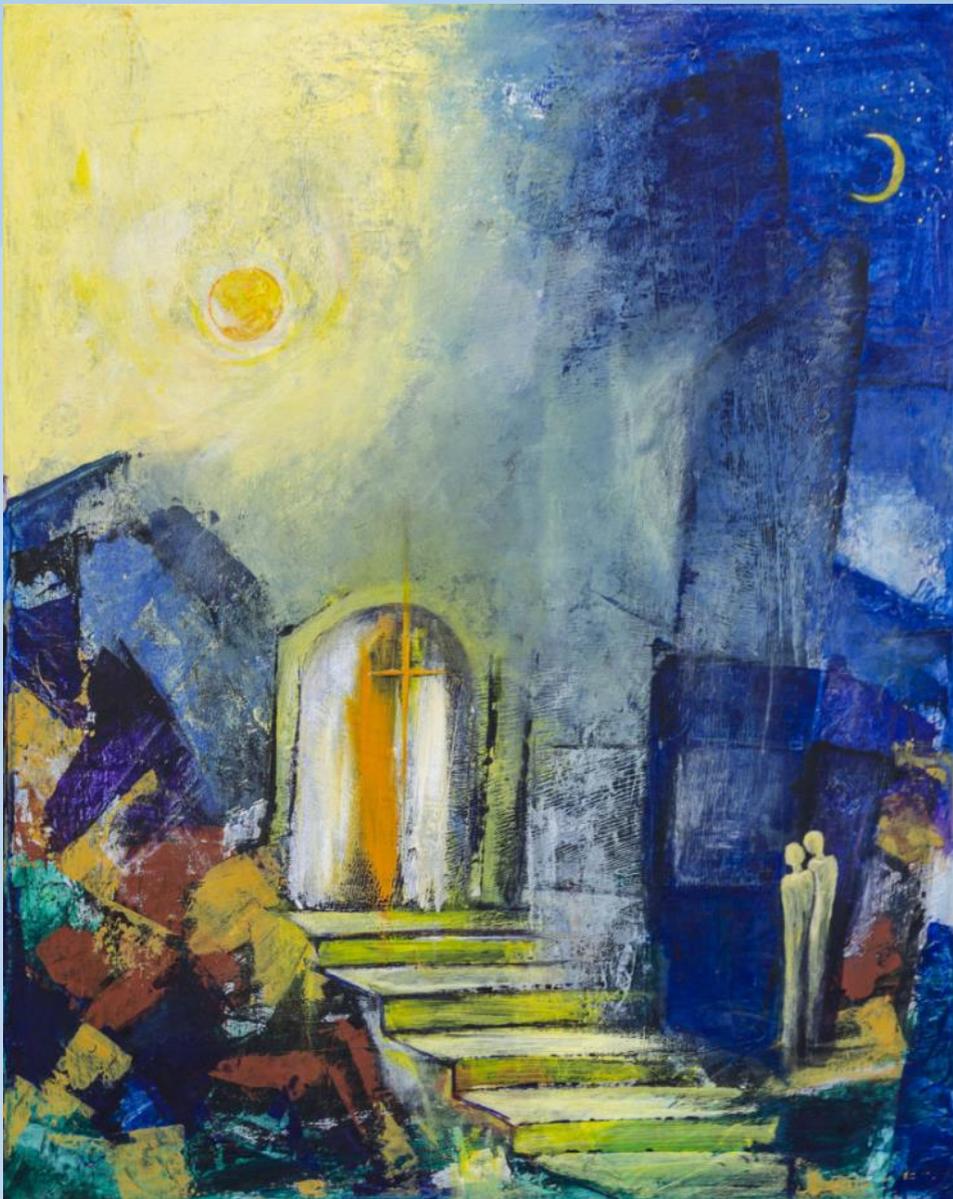


HL. KATHARINA VON SIENA LUDWIGSHAFEN

PFARRBRIEF



Kontaktzeiten der Pfarrei Hl. Katharina von Siena

Gemäß der aktuellen Dienstanweisung aus Speyer bleiben das Zentralbüro und die Kontaktstellen für den Publikumsverkehr vorerst wieder geschlossen. Bitte kontaktieren Sie uns telefonisch oder mit Mail.

Mail: pfarramt.lu.hl-katharina-von-siena@bistum-speyer.de

Homepage: www.heilige-katharina.de



Zentrales Pfarrbüro St. Bonifaz

Deidesheimer Str. 2

Tel. 0621 55 33 24

Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag 09:00 - 12:00 Uhr

Freitag 15:00 - 17:00 Uhr



St. Hedwig

Siehe zentrales
Pfarrbüro



St. Hildegard

Niederfeldstr. 20
Mittwoch

09:00 - 11:00 Uhr

Tel. 0151 14879641



St. Joseph

Carolistr. 23
Mittwoch

09:00 - 11:00 Uhr

Tel. 54 92 96



St. Michael

Silgestr. 19
Mittwoch

14:00 - 16:00 Uhr

Tel. 5981 4706

Impressum

Herausgeber Pfarreirat Hl. Katharina von Siena
V.i.S.d.P. Michael Alter
Redaktion: Michael Alter, Patrick Drexelmeier, Karl Kunzmann, Josef D. Szuba
Lektorat: Rosemarie Wies, Sigrid Alter, Michael Alter
Layout: Karl Kunzmann
Beiträge: Valentine Acholonu, Isabella Adams, Michael Alter, Andrea Däuber, Hugo Diehl, Frederik Dumele, Clemens Fiebig, Parthena Gottschalk, Petra Hensler, Nina Keilwerth, Katharina Kloos, Lotte Lückerrath, Petra Schalk, Rainer Schalk, Rosi Schmitt, Marlene Schneider, Josef D. Szuba
Auflage: 6100
Druck: Gemeindebrief Druckerei

Liebe Mitglieder unserer Pfarrei,



Im Lichtschein ist das Kreuz zu sehen: Jesus Christus ist das Licht der Welt. Er lädt uns ein, ihm zu begegnen.

Unsere Gremien erarbeiten zurzeit eine Vision für unsere Pfarrei. Wir fragen uns: Was bedeutet die frohe Botschaft Jesu für unser Zusammenleben heute? Was brauchen die Menschen, die mit uns Tür an Tür wohnen? Woran erkennen sie, dass

es macht Freude, Tag für Tag das Türchen eines Adventskalenders zu öffnen. Was verbirgt sich dahinter? Welche Überraschung erwartet mich? Nicht nur Kinder sind da neugierig und gespannt.

Der Advent ist in der Tat eine Zeit, um Türen zu öffnen. Die Tür zu Verwandten oder Freunden, mit denen man den Kontakt vernachlässigt hat. Die Tür zu Mitmenschen, die nach einem Streit zugeschlagen wurde. Auch die Tür zu Gott, die versperrt sein kann durch viele Dinge, die uns tagtäglich beschäftigen und belasten.

„Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, es kommt der Herr der Herrlichkeit“. So lautet ein bekanntes Adventslied. Unser Titelbild scheint dieses Lied zu illustrieren. Einige Treppenstufen führen zu einem offenen Portal, das von Licht erfüllt ist. Zwei Menschen stehen erwartungsvoll davor. Inmitten einer kalten Welt finden sie einen Ort, der Orientierung und Wärme schenkt.

Jesus Christus unser Fundament und Hausherr ist? Denn wir verstehen unsere Pfarrei als einladendes Haus, das offene Türen hat. Ein Haus mit einer Willkommenskultur, die wir weiter entwickeln wollen. Gern auch mit Ihnen!

„Er ist die rechte Freudensonne, bringt mit sich lauter Freud und Wonn“, heißt es in unserem Adventslied in einer weiteren Strophe. Auch zu dieser Zeile passt unser Bild. Über dem offenen Portal strahlt die Sonne – ein passendes Bild für die göttliche Liebe. Ihre Strahlen wollen die Herzen der Menschen berühren und erfreuen – weit über Weihnachten hinaus.

Mit unserem Pastoralteam wünsche ich Ihnen, dass Sie in der kommenden Zeit den Mut finden, Türen zu öffnen, dass Sie aber auch viele offene Türen entdecken und sich positiv überraschen lassen!

Ihr Pfarrer

Pastorales Konzept

Unsere Pfarrei Hl. Katharina von Siena ist ein lebendiges Haus

Das Pastorale Konzept, welches jede Pfarrei im Bistum erstellt, erfasst unter anderem das pastorale Handeln und setzt auf der Basis einer gemeinsamen Vision begründet Prioritäten.

Auch unsere Pfarrei arbeitet an diesem Konzept. Begonnen mit der Pfarreianalyse 2018 befasst sich ein Arbeitskreis mit einiger Unterbrechung mit diesem spannenden Thema. Mit der Assoziation eines Hauses wollen wir unser Konzept formulieren - ein Haus mit einem Fundament (Jesus Christus) und seinen Säulen (Spiritualität, Evangelisierung, Anwaltschaft, Weltkirche). Unser Haus ist ein einladendes Haus mit vielen Räumen der Begegnung. Es hat Nachbarn, Traditionen und Innovationen. Genauso wie es unterschiedliche Sozialräume hat und natürlich auch Teil der Schöpfung ist. In der Klausur des Pfarreirates über

ein Wochenende Anfang November in Maria Rosenberg wurde gemeinsam über das Konzept beraten, diskutiert und daran geschrieben. Es geht darum, wohin sich unsere Pfarrei in den kommenden Jahren wendet, wo die pastoralen Schwerpunkte gesetzt werden und wie Ressourcen bestmöglich genutzt werden können.

Aus Visionen Ziele zu formulieren und daraus konkrete Maßnahmen abzuleiten, war die Aufgabe der Klausur. Das Tolle daran ist, dass man bei Visionen völlig ergebnisoffen agieren kann und in den Gedanken vieles möglich ist. Die daraus resultierenden Ziele sind mannigfaltig und spannend und es muss nun bewertet werden, welche davon in nächster Zeit in die Tat umgesetzt werden sollen. Denn eines ist klar, das Leben ist nicht immer planbar – wie uns die Pandemie zeigt – und stellt uns immer wieder vor neue Herausforderungen. Insofern versteht sich

das Pastorale Konzept als eine Art roter Faden für unser künftiges Zusammenleben und -wirken in unserer Pfarrei.

Michael Alter



Foto: Patriziek Drexelmeier

Primizkelch als Geschenk für St. Joseph



Foto: Josef D. Szuba

Aus der Gemeinde Rheingönheim stammt der 88-jährige Pfarrer Hermann Volz. Er verbringt seinen Ruhestand im saarpfälzischen St. Ingbert, wo er zuletzt als Gemeindepfarrer tätig war. 1958 feierte er in St. Joseph seine Primiz. Damals

wurde ihm von der Frauengemeinschaft ein Kelch geschenkt. Beim Treffen einer ehemaligen Jugendgruppe, zu dem er im vergangenen September eingeladen war, schenkte er diesen Primizkelch seiner Heimatgemeinde zurück. Zuvor hatte er ihn noch gründlich restaurieren lassen. Pfarrer Szuba freute sich über dieses Zeichen der Verbundenheit. Im Namen der Gemeinde dankte er seinem Mitbruder für die großzügige Gabe und versprach, den Kelch immer in Ehren zu halten.

Josef D. Szuba



Foto Kirschner

v.l.n.r. Pfr. Dr. Hans-Peter Arendt, Pfr. Hermann Rinnert, Pfr. Hermann Volz, Pfr. Luciano Donatelli, Werner Transier

Treu im Dienst an Gott und den Menschen

30-jähriges Dienstjubiläum von Frau Cäcilia Schuhmacher

Sie ist die erste, die die Kirche betritt



und die letzte, die das Portal abschließt. Dazwischen liegen viele kleine und große Handgriffe: Hostienschale und Kelch bereitstellen, liturgische Bücher aufschlagen, das Messgewand aussuchen, Glocken und Licht anschal-

ten, sich um die Messdiener kümmern und vieles mehr. Seit dreißig Jahren versieht Frau Cäcilia Schuhmacher treu und zuverlässig ihren Dienst in St. Michael Maudach. Woche für Woche ist die gebürtige Rödersheimerin im Einsatz. Dabei zeigt die inzwischen 83-Jährige keinerlei Ermüdungserscheinungen. Ja, sie bedauert sogar sehr, dass nur noch jede zweite Woche eine Sonntagsmesse in Maudach gefeiert wird. Beim Patronatsfest der Gemeinde dankte ihr Pfr. i.R. Gerhard Rottmayer für ihren langjährigen Einsatz und überreichte ihr im Namen der Pfarrei eine Dankesurkunde. „Es sind solche stillen Helferinnen und Helfer im Hintergrund, die das Leben einer Gemeinde entscheidend mittragen“, betonte er in seinen Dankesworten. Seinen Wünschen nach vielen gesunden Jahren und ungebrochener Schaffenskraft schließen wir uns an dieser Stelle gern an.

Josef D. Szuba

Unsichtbare „gute Geister“

In all unseren Gemeinden gibt es ganz viele Helferinnen und Helfer, die kaum wahrgenommen werden können, und die wir in einer lockeren Reihe einfach einmal sichtbar werden lassen wollen. Da sind zum Beispiel die MoDo-Männer: Herr Schlick, Herr Röttinger und Herr Witting, die jeden Montag und jeden Donnerstag spätestens um 9 Uhr rund um das Pfarrhaus St. Boni-

faz werkeln. Sie pflegen liebevoll die Blumenrabatte vor dem Pfarrhaus, haben aber auch den großen Rasenplatz und den ganzen Pfarrgarten im Blick. Gerade erst hat die riesige Tanne all ihre kleinen Zapfen fallen lassen und etliche Schubkarren sind zum Kompost gewandert. Im Frühjahr wird geschaut, was alles gut überwintert hat und was geschnitten werden will, jetzt im

Herbst sind die Kürbisse geerntet und es geht an die Aufräumarbeiten. Wenn es regnet, dann gehen sie einfach in die Werkstatt und reparieren oder erneuern. Und wenn es auf den Advent zugeht, dann wird schon mal der ganze Krippenaufbau in den Blick genommen und die Krippenfiguren natürlich. Auch da sind sie ganz mit dabei, lassen sich jedes Jahr etwas Neues einfallen und jedes Jahr findet auch die Stallmaus ihren Platz.

Herr Röttinger ist seit ein paar Jahren auch als Nikolaus in unserer Kita tätig und ist immer wieder tief berührt von der Freude der Kinder.

Und wie kamen sie zu ihrem Beruf: einfach als sie einmal gesehen hatten, dass Rosen nicht geschnitten wurden oder dass da eine Platte lose war... einfach beim NICHT-WEGSEHEN-

KÖNNEN, dabei ist es über ganz viele Jahre schon geblieben, und das Gott sei Dank. Mögen Sie uns noch ganz lange erhalten bleiben!!!

Katharina Kloos



Foto Katharina Kloos

Die Maudachhelfer sind aktiv

2020 wurden die Maudachhelfer ins Leben gerufen. Trotz coronabedingter Einschränkungen hat die Gruppe bis heute an vielen Stellen zur Unterhaltung der Gebäude unserer Gemeinde beitragen können. Ob dies verstopfte Abflussrinnen sind oder Spielhäuser im Kindergarten, die einen Anstrich notwendig haben... aber auch Büsche, die geschnitten werden müssen. Diese Aufgaben werden dann von dem Team um Kurt Wolf, Stefan Berg und Rainer Schalk erledigt. Wer Interesse hat

mitzuhelfen und Spaß daran hat, unsere Gebäude in Ordnung zu halten – handwerkliches Geschick ist keine Bedingung - der kann sich gerne an Tel. 531406 wenden.

Rainer Schalk



Foto Schalk

Grenzenloser Glaube - Kirche als Heimat für viele

Fröhlicher Gesang und lauter Trommelklang sind zu hören, wenn wir Katholiken aus Nigeria in der Kirche St. Hedwig in der Ernst-Reuter-Siedlung zusammenkommen. Zweimal im Monat trifft sich unsere Igbo-Gemeinde am Sonntagnachmittag zum Gottesdienst. Der kann auch schon einmal zwei Stunden dauern. Wir nehmen uns Zeit, etwa bei der Gabenbereitung, wenn wir im wiegenden Tanzschritt und in bunten Gewändern unsere Kollekte zum Altar bringen. Gern stehen wir hinterher fröhlich plaudernd auf dem Kirchplatz zusammen und erleben dabei ein Stück Heimat.

Allerdings sind wir nicht die einzigen, die das 1968 erbaute Gotteshaus mit Leben füllen. Regelmäßig trifft sich hier auch die kroatische Gemeinde. Allein drei Sonntagsmessen feiert ihr Seelsorger Pater Slavko, um den erfreulichen Zustrom zu bewältigen. Be-

annt hat sich die Gemeinde nach dem Märtyrerbischof Alojzije Stepinac, der von dem kommunistischen Tito-Regime 1946 zu Zwangsarbeit und Lagerhaft verurteilt wurde und bis zu seinem Tod 1960 unter strengem Hausarrest stand.

Als die Kirche 1968 geweiht wurde, hat man als Patronin bewusst die heilige Hedwig gewählt. Viele vertriebene Schlesier fanden damals in dem jungen Stadtteil eine neue Heimat. Die schlesische Herzogin Hedwig (1174 – 1243) gilt als Patronin der deutsch-polnischen Verständigung. Als gütige Landesmutter hat sie das Ideal einer christlichen Herrscherin verkörpert. Ihr leidenschaftliches caritatives Engagement verbindet sie übrigens mit ihrer Nichte Elisabeth von Thüringen.

Schon wenige Jahre nach ihrem Tod wurde Hedwig 1267 heiliggesprochen. Der 16. Oktober ist ihr Gedenktag.

Heute Abend feiern die drei Gemeinden in St. Hedwig zusammen Gottesdienst. So unterschiedlich unsere Kulturen auch sind – unser Glaube verbindet uns über alle Grenzen hinweg und schenkt uns ein gutes Stück Heimat.

Rheinpfalz 16. 10. 2021
Valentine Acholonu



Foto Harald Hensler

Der Einladung zum Gottesdienst sind die kroatischen, nigerianischen und deutschen Christen gefolgt.

Wir feierten mit Pfarrer Damian, Pfarrer Slavko und Kaplan Valentine einen bewegendem Gottesdienst in verschiedenen Sprachen, der vom kroatischen Chor und deren Organisten Filip und der Gemeinde (natürlich mit Maske) musikalisch begleitet wurde.

Anschließend fand auf dem Kirchenvorplatz mit gebotenem Abstand Begegnung statt. Es wurden Brezeln, von den kroatischen Frauen gebackene Leckereien und Getränke angeboten und viele nette Gespräche geführt.

Es war sehr schön, wieder einmal zu erleben, ein Teil dieser Gemeinschaft zu sein.

Petra Hensler

Taufeiern 1. Halbjahr 2022

Bei der Feier der Taufe wird ein Kind in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen. Aufgrund der Coronavorgaben haben wir in der letzten Zeit nur Einzeltaufen vorgenommen, obwohl vieles dafür spricht, die Taufe mehrerer Kinder zusammen zu feiern. Dabei geht es weniger um praktische Gründe. Schließlich ist die Taufe keine private Familienfeier, sondern ein Sakrament der Kirche. Und die Kirche wird besser sichtbar in einer größeren

Versammlung. So ist es auch möglich, nach rechtzeitiger Absprache, die Taufe in die Sonntagsmesse zu integrieren. In der Regel werden wir

im neuen Jahr wieder zwei oder drei Kinder zusammen taufen.

Bitte melden Sie die Taufe rechtzeitig im Zentralen Pfarrbüro an. Das hilft Ihnen und uns bei der weiteren Planung und Vorbereitung. Haben Sie Verständnis dafür, dass darüber hinaus keine Ausnahmen möglich sind.

Josef D. Szuba

Tauftermine

Sonntag, 09. Januar in St. Bonifaz

Sonntag, 23. Januar in St. Hedwig

Sonntag, 06. Februar in St. Michael

Sonntag, 20. Februar in St. Joseph

Sonntag, 06. März in St. Hildegard

Sonntag, 20. März in St. Bonifaz

Sonntag, 03. April in St. Hedwig

Samstag, 16. April **21:00 Uhr** in St. Bonifaz

Samstag, 16. April **21:00 Uhr** St. Joseph

Sonntag, 17. April in St. Joseph

Sonntag, 08. Mai in St. Michael

Sonntag, 22. Mai in St. Hildegard

Sonntag, 5. Juni in St. Bonifaz

Sonntag, 19. Juni in St. Hedwig

Die Tauftermine sind, außer in der Ostersnacht am 16. April am Sonntagnachmittag jeweils um 14:30 Uhr.

KAB - Bewegung, Bewegung

Nachdem Corona vieles eingebremst hat, haben wir am 23. Oktober wieder eine Schuh- und Kleidersammlung an-

Im August hat Birgit Drexelmeier zum KAB-Ortsverband Reifferscheid-Rodder in der Gemeinde Adenau Verbindung aufgenommen.

Die Vorsitzenden Peter und Rita Kaiser empfahlen uns die Spende von 500 € an den Bürgerfond Adenau zu überweisen. Frau Kaiser arbeitet in der Gemeindeverwaltung Adenau. Beim Wiesnfest kamen fast 400 € zusammen was wir auf 500 € aufgestockt und auch über-



Schuh- und Kleidersammlung

geben und die Sachen mit den beiden Warenhaus-Fahrzeugen aus Speyer und Germersheim in fast allen Gemeinden Ludwigshafens abgeholt. Es kamen ca. 3 - 4 Tonnen zusammen.

Ab 10:30 Uhr haben wir zum Wiesnfest auf die Pfarrwiese eingeladen. Es

kamen 42 Mitglieder und Nichtmitglieder. Beim Weißwurstessen war die Stimmung sehr gut, alle waren begeistert. Für nächstes Jahr wird es wieder ins Auge gefasst. Der KAB-Ortsverband hat die Auslagen bezahlt und um eine Spende für die Ahr-Flutopfer gebeten.

wiesen haben.

Zum Programm bis Ostern werden wir Einiges planen und hoffen, dass uns die Pandemie keinen Strich durch die Rechnung macht.

Bitte bleiben Sie/bleibt gesund!

Hugo Diehl

Fotos Patrick Drexelmeier



Wiesnfest

Die kfd startet durch!

Die kfd St. Michael Maudach hatte seit Ausbruch von Corona wenige gemeinsame Aktionen.

Aber seit August 2021 versucht die kfd St. Michael Maudach unter Beachtung der aktuellen Regeln die Aktivitäten wieder aufzunehmen.

Der Anfang war das traditionelle Werzwich binden (Kräuter sammeln) zu Maria Himmelfahrt. Wie jedes Jahr haben die fleißigen Frauen Kräuter gesammelt, gebunden und damit die Kirche geschmückt. Nach der feierlichen Weihe durch Pfarrer Szuba wurden die Sträuße verteilt.

Auch eine Jahreshauptversammlung am 26.08.2021 wurde unter der regen



Teilnahme der Mitglieder durchgeführt. Die Rosenkranzandacht mit anschließendem neuem Wein und Zwiebelkuchen wurde gut besucht.

Im Rosenkranzmonat Oktober wurde montags, mittwochs und freitags um 18 Uhr der Rosenkranz in der Kirche gebetet.

Daneben planen die Frauen wieder die Verteilung des Lichts aus Bethlehem am 13.12. um 18 Uhr mit einem Wortgottesdienst und anschließendem Verteilen im Ort. Damit konnten im zweiten Halbjahr unter guter Teilnahme der Mitglieder doch wieder einige Aktivitäten durchgeführt und ein Stück Normalität zurückgewonnen werden.

Petra Schalk



Fotos Schalk und Holländer

Gottesdienste an Weihnachten 2021

Bußgottesdienste im Advent 2021

Donnerstag, 9. Dezember	18:30 Uhr	in St. Michael
Mittwoch, 15. Dezember	18:30 Uhr	in St. Joseph
Donnerstag, 16. Dezember	18:30 Uhr	in St. Bonifaz

Beichtgelegenheit: nach Vereinbarung

Friedenslicht von Bethlehem , Montag, 13. Dezember

18:00 Uhr Wortgottesdienst mit Austeilung des Friedenslichts St. Michael

Außerdem besteht die Möglichkeit, nach den Weihnachtsgottesdiensten das „Friedenslicht von Bethlehem“ mit nach Hause zu nehmen. Bringen Sie dazu eine Laterne mit.

Heilig Abend, Freitag, 24. Dezember

15:00 Uhr	Krippenfeier in St. Joseph
15:00 Uhr	Krippenfeier in St. Hedwig
15:30 Uhr	Krippenfeier in St. Hildegard
16:00 Uhr	Krippenfeier in St. Michael
18:00 Uhr	Christmette in St. Hildegard
22:00 Uhr	Christmette in St. Bonifaz
22:00 Uhr	Christmette in St. Michael
23:30 Uhr	Christmette in kroatischer Sprache in St. Hedwig



Weihnachten – Hochfest der Geburt des Herrn, Samstag, 25. Dezember

10:30 Uhr	Festmesse in St. Hedwig
11:00 Uhr	Festmesse in St. Joseph mit Vokalensemble, Messe de Noël von Fernand de La Tombelle
12:30 Uhr	Festmesse in kroatischer Sprache in St. Hedwig

Fest der Heiligen Familie, Sonntag, 26. Dezember

09:30 Uhr	Festmesse in St. Bonifaz
11:00 Uhr	Festmesse in St. Hildegard
11:00 Uhr	Festmesse in St. Michael
12:30 Uhr	Festmesse in kroatischer Sprache in St. Hedwig
14:00 Uhr	Festmesse in nigerianischer Sprache in St. Hedwig

Hl. Silvester I., Freitag, 31. Dezember

- 17:00 Uhr Jahresschlussgottesdienst in St. Hildegard
- 17:00 Uhr Jahresschlussgottesdienst in St. Joseph
- 17:00 Uhr Jahresschlussgottesdienst in St. Michael

Hochfest der Gottesmutter Maria (Neujahr), Samstag, 1. Januar 2022

- 11:00 Uhr Festmesse in St. Bonifaz
- 12:30 Uhr Festmesse in kroatischer Sprache in St. Hedwig
- 18:30 Uhr Vorabendmesse in St. Michael

Zweiter Sonntag nach Weihnachten, Sonntag, 2. Januar

- 09:30 Uhr Hl. Messe in St. Bonifaz
- 11:00 Uhr Hl. Messe in St. Joseph
- 12:30 Uhr Hl. Messe in kroatischer Sprache in St. Hedwig



Foto Steffie Friedmann

Krippe St. Hildegard

Frauenpilgern - sechs Frauen auf dem Sternenweg

Auch dieses Jahr waren wir Ende September wieder pilgern. Vielleicht weil Corona-bedingt niemand wirklich an ein Zustandekommen glaubte nur zu sechst. Dafür aber umso motivierter.

Wir bezogen Standquartier in der Pilgerrast im Franziskaner-Kloster in Blieskastel. Eine einfache, aber sehr empfehlens-

werte Unterkunft. Von dort unternahmen wir „sternenförmig“ Pilgerwanderungen. Katharina Kloos hatte dankenswerterweise tägliche Besinnungseinheiten vorbereitet. Ganz im Sinne des europäischen Projektes „Sternenwege“ beschäftigten wir uns mit den europäischen Werten Frieden, Humanität und Freiheit und wie sie ihre Grundlage im neuen Testament finden.

Der Weg war so gewählt, dass wir diese Besinnungszeit jeweils in einer



Kirche durchführen konnten. Unser erstes Ziel war das Pirminius-Grab in Hornbach - leider geschlossen, als wir ankamen. Dafür war die Kirche offen und wir konnten dort singen und beten. Am zweiten Tag gab es gleich zwei spannende Kirchen für uns. St. Barbara in Herbitzheim ist ein moderner Betonbau mit herrlichen Fenstern. Wir erfreuten uns besonders an der Akustik und sangen viele Lieder.

Am Mittag dieses Tages konnten wir dagegen in Böckweiler die mittelalterliche Stephanskirche ausführlich besichtigen. Sie wurde von der Evangelischen Kirche zur Kirche des Jahres 2020 gekürt. Dank persönlicher Kontakte von Brigitte Drayss erhielten wir eine ausführliche und fundierte Führung durch die örtliche Presbyteriums vorsitzende. Bei strahlendem Wetter wanderten wir am dritten Tag zunächst zum Kloster Gräfintal und



Fotos Isabella Adams

dann weiter zum Wintringer Hof. Am darauffolgenden Sonntag gönnten wir uns nach dem Besuch der Messe in der Klosterkirche in Blieskastel einen Tag der Kultur. Wir besichtigten in Reinheim das Grab einer keltischen Fürstin und die Ausgrabungen einer römischen Handels- und Handwerkerstadt. Anschließend fuhren wir weiter nach Sarreguemines, waren aber von dieser französischen Grenzstadt etwas enttäuscht. Die Innenstadt war wenig bevölkert, ungepflegt und die meisten Lokale geschlossen. Den letzten Wandertag starteten wir in der Wallfahrtskapelle in Blieskastel und

wanderten dann über den Jakobsweg in Richtung Saarbrücken. Der Weg führte gemächlich durch ein wunderschönes herbstliches Tal. In Ommersheim nahmen wir mittags den Bus zurück nach Blieskastel, da wir im Laufe des Nachmittags in Ludwigshafen zurück sein wollten.

Es waren erfüllende Tage. Herzlichen Dank an Katharina für die geistliche Begleitung. Auch in 2022 wollen wir wieder pilgern. Wahrscheinlich Mitte September und diesmal soll das Ziel in der Bodenseeegend sein.

Isabella Adams

Juki St. Hildegard

Lange standen viele Fragezeichen im Raum. Wollen wir es wagen? Können wir es wagen? Sind wir der Verantwortung gewachsen? Im April war die Entscheidung gefallen: Es gibt ein Zeltlager 2021, auch wenn es anders ablaufen wird wie gewohnt.

Hygienekonzepte wurden erstellt, die ständig veränderten Vorgaben für Freizeiten verfolgt und dann ging es

am 18.07.2021 endlich los nach Neunkirchen/Baden. Auf dem Zeltplatz fühlten wir uns alle schnell wohl, erkundeten die Natur bei Wanderungen, Stationenspiel und Lagerolympiade und sangen kräftig am Lagerfeuer.

#Lagerliebe

Die Planungen für 2022 laufen bereits, wir freuen uns.

Sandra Schmitt



Willkommen in der Kita St. Joseph im Kitajahr 2021-22

14 Kinder haben uns im Sommer verlassen, wurden eingeschult. Wir wünschen Ihnen viel Spaß in der Schule und Gottes Segen. Diese Plätze werden jetzt von unseren „Neuen“ belegt, die mit dem Berliner Modell eingewöhnt werden: elternbegleitet, bezugspersonenorientiert und abschiedsbewusst wird dieser wichtige Übergang aus der Familie in die Kindertagesstätte durchgeführt.

Nach einem Einkauf beim Bauern Fischer kochen wir zum Erntedank Kürbissuppe und backen Apfelkuchen. Zusammen mit Pastoralreferentin Fr. Kloos feiern wir einen Wortgottesdienst in der Kirche und mittags nimmt jedes Kind eine „Suppe to go“

und Kuchen mit nachhause. Auch die Nachbarn erfreuen sich an dem leckeren Erntedankessen.

„Kleine Kirche“ erlebten alle Ende Oktober auch auf dem Friedhof in Rheingönheim mit Herrn Fiebig und gedachten der Verstorbenen.

In Kooperation mit dem Deutschen Wanderverband führen wir ein Bewegungsprojekt durch. Der kleine Ritter „Palatino“ begleitet uns bei den Wanderungen und ist neugierig, Rheingönheim mit Umgebung kennen zu lernen. Wir freuen uns Ende Oktober die ersten gemeinsamen Aktionen mit der Mozartschule Rheingönheim durchzuführen. Noch ist es etwas umständlich und wir sind sehr auf die Hilfe der El-



Alle Fotos Kita St. Joseph

Unsere Schulkinder

Kleine Kirche - Friedhof

Erntedank - Kürbissuppe

Let's go kids

Praktikantinnen

Kooperation Mozartschule

tern angewiesen. Jedes Jahr begleiten wir Auszubildende in der Verwirklichung ihrer beruflichen Laufbahn. Fabienne wird von Frau Schrafl angeleitet, Noemi von Frau Rottermann, Michelle von Frau Bien-Rudnick und Alicia von Fr. Pequignot. Die Auszubildende im dualen System (3 Jahre), Alessia, wird von Frau Rottermann begleitet und die FSJlerin Güler von Frau Lückkerath. Frau Steinle ist für die Umsetzung und Erstellung des Handbuchs im SpeQM zuständig. Diese wichtigen, oft nicht gesehenen Aufgaben übernehmen die Mitarbeiterinnen zusätz-

lich um junge Menschen zu unterstützen, die einen pädagogischen Beruf erlernen möchten.

Herzlichen Dank an die Eltern, die sich zum Elternausschuss wählen ließen: Frau Fischer, Frau Bruno, Frau Muciek, Frau Falk, Frau Gerstner und Frau Janjic. Der Ausschuss konstituiert sich am 02.11.2021. Auch der Förderverein konnte einen neuen Vorstand wählen: Frau Batke, Frau Berg, Frau Daminger, Frau Janjic, Frau Denig und Frau Krist. Vielen lieben Dank für die Unterstützung

Lotte Lückkerath

Sternsingeraktion 2022

St. Hildegard

Nachdem letztes Mal die Sternsinger sich nur über den Briefkasten melden konnten, hoffen wir, dass im Jahr 2022 wieder persönliche Besuche möglich sind. Die Planung läuft schon auf Hochtouren und wir sind bereit, am Samstag, den 08.01.2021 den Segen in

die Haushalte von **GESUND WERDEN – GESUND BLEIBEN** St. Hildegard zu  **EIN KINDERRECHT WELTWEIT** bringen

St. Hedwig, St. Michael

Auch in der Gemeinden St. Hedwig und St. Michael werden sich die Sternsinger im kommenden Jahr wieder auf den Weg machen und den Segen in alle Häuser tragen.

St. Bonifaz, St. Joseph

Es wird sein, wie in diesem Jahr: die Streifen mit dem Segensspruch kommen direkt zu Ihnen in den Briefkästen. Melden Sie sich im Pfarrbüro, wenn Sie gerne den Segensspruch der Sternsinger für Ihre Tür hätten.

Rosi Schmitt, Petra Hensler,
Katharina Kloos



Foto sternsinger.de

Schöpfungsfreundliche Kita St. Michael Maudach

Kita St. Michael Maudach ist schöpfungsfreundlich. In den vergangenen sechs Monaten hatten wir uns nicht nur in der Theorie mit dem Thema auseinandergesetzt, sondern auch Projekte rund um das Thema „Schöpfung“ in unserer Einrichtung erarbeitet und durchgeführt. Bei uns war es unter anderem das Projekt „BIO-Hochbeete“. Im Rahmen eines Wortgottesdienstes in der Kirche des Priesterseminars in Speyer wurden wir von Weihbischof Otto Georgens mit dem Auftrag ausgesendet. „Sie als

Multiplikatorinnen haben eine wichtige Aufgabe. Sie engagieren sich für die Zukunft der Erde. In der Sorge um den Planeten Erde brauchen wir Sie“.

Die Kinder erhalten in der Natur mehr kognitive, physische, emotionale und soziale Anregungen als anderswo. Die Motorik der Kinder wird unentwegt gefordert und damit gefördert. Sich bei jedem Wetter mit der Natur vertraut machen, die Verantwortung im Umgang mit Tieren erleben und leben, können in einem geschützten und vertrauten Umfeld den Weg für die Zukunft und die große weite Welt ebnen.

In Impulsen zum Thema Ökologie erinnerte Georgens an die Amazonas-Synode 2019, die sich auch mit den Auswirkungen des Klimawandels befasst hatte und die Enzyklika von Papst Franziskus „Laudato si“ zum Themenkomplex Umwelt und Entwicklung. Er verwies auf den Aktionsplan, den das von Franziskus gegründete „Dikasterium für den Dienst zugunsten der ganzheitlichen Entwicklung des Menschen“ dazu entwickelt hat. „Die ökologische Umkehr ist das Gebot der Stunde“, betonte Georgens.

Wir sind Teil der Schöpfung und es ist unser Interesse, mit den Lebensimpulsen unserer Erde ins Gleichgewicht zu kommen – Heute und jeden Tag danach!

Parthena Gottschalk



Katholische Jugend Maudach

Dass auch das Jahr 2021 von den Folgen der Corona-Pandemie betroffen war, mussten wir alle bedauernd erfahren. Auch die Vereinsarbeit litt unter den verschiedenen Einschränkungen, die wir zu unserem gegenseitigen Schutz treffen.

Dennoch sind wir sehr glücklich darüber, dass es gelungen ist, verschiedene Veranstaltungen durchzuführen. Zuerst war es möglich, wieder Gruppenstunden stattfinden zu lassen. Die Gruppenkinder und Gruppenleiter*innen sind froh, seit dem

Frühjahr wieder gemeinsam eine tolle und spannende Zeit im Freien oder in unseren Jugendräumen verbringen zu können. Im Sommer konnte sogar wieder ein zweiwöchiges Zeltlager stattfinden, das wir mit insgesamt 25 Teil-



Foto Julian Hinrichs

nehmer*innen auf dem Zeltplatz in Annweiler am Trifels verbracht haben. Am zweiten Oktoberwochenende fand dann auch ein Kerwe-Fest am Pfarr-

zentrum St. Michael statt. In diesem Jahr konnte die Kerwe am gewohnten Standort leider nur an einem Tag gefeiert werden, dafür war es jedoch ein besonders schöner und unterhaltsamer Festtag im sonnigen Herbst.

Wenn Ihr Lust habt, dann kommt uns doch bei den Gruppenstunden, Freizeiten und Veranstaltungen bei der Katholischen Jugend Maudach besuchen. Weitere Informationen findet Ihr unter www.kj-m.de.

Nun, da das Jahr zu Ende geht, wün-

schen wir Allen eine frohe und besinnliche Weihnachtszeit, einen schönen Jahresabschluss und einen guten Rutsch!

Ruanda im Zeichen der Pandemie 2021

Zum jetzigen Zeitpunkt kann die Bevölkerung Ruandas wieder aufatmen, denn die Lockdowns wurden weitestgehend aufgehoben. Restaurants und Bars schließen um 23:00 Uhr. Nächtliche Ausgangssperren gelten bis 4:00 Uhr morgens. Die Schulen haben ihren Normalbetrieb wieder aufgenommen. Es gilt im ganzen Land Maskenpflicht. Das Impfprogramm wird nach und nach ausgeweitet – Vorrang hat der Großraum Kigali.

Es zeigen sich nun vermehrt die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie. Zwar nimmt der Tourismus und Konferenzbereich wieder Fahrt auf, doch auf dem Land lassen sich gravierende Einkommensdefizite feststellen. Viele Eltern haben enorme Schwierigkeiten, Schulmaterial zu bezahlen, Essensgeld aufzubringen und eine Schuluniform zu kaufen. Die Preise

steigen weiter, nicht nur bei Waren und Baumaterialien, sondern auch bei Lebensmitteln.

In Rwankuba haben wir bereits Anfang des Jahres begonnen, eine Nähschule einzurichten. Hierbei wurden wir vom Soroptimist-Club Ludwigshafen unterstützt. Momentan werden zehn minderjährige Mütter unterrichtet. Die Ausbildung soll sich über zwei Jahre erstrecken. Es sollen u.a. Schuluniformen genäht werden. Die Pfarrgemeinde favorisiert einen kleinen, zentral liegenden Neubau als Nähatelier.

Abbé Valens aus Rwankuba hat nach 10-jähriger Amtszeit eine neue Pfarrstelle in der Nähe von Kigali angetreten. An seiner Stelle übernahm Abbé Noel Banzi die Pfarrei Rwankuba. Auch der Schulleiter der Internatsschule Rwankuba Abbé Joseph ist im

September an die Internatsschule in der Bugesera versetzt worden. Er hat seine Stelle mit Abbé Alphonse getauscht.

Marlene
Schneider



Foto Marlene Schneider

kfd - St. Bonifaz/St. Hedwig - es bewegt sich Etwas.....

Endlich konnten wir mal wieder Zeit miteinander verbringen und hatten im Juli bei einem gemeinsamen Spaziergang und anschließendem Eis essen im Pfarrgarten viel Spaß.

Auch unsere Erntedankfeier mit Verkauf von Selbstgemachtem war sehr schön. Im Oktober, bei unserer Rosenkranzandacht, mit anschließender Ehrung unserer langjährigen Mitglieder, konnten wir uns wieder begegnen. So langsam entsteht die Hoffnung auf mehr Normalität. Hoffentlich kann dieses Jahr auch unser Adventszauber am 1. und 2. Advent (im Freien) nach dem Gottesdienst in St. Bonifaz stattfinden. Verkauft werden Kerzen, Kuchen und

Gebäck, schöne Deko und vieles mehr.... (Erlös zu Gunsten der Mission). Wir freuen uns auf viele schöne Begegnungen.



Im nächsten Jahr wird auch die Reise in den Chiemgau nachgeholt. Neuer Termin ist 23.8. bis 28.8.2022. Die neuen Flyer sind im Pfarrbüro erhältlich. Anmeldung ist ab sofort möglich bei Frau Andrea Daeuber, Tel. 0621 531263.

Wir wünschen ALLEN eine stressfreie und besinnliche Adventszeit, viel Zuversicht und Segen für 2022 und viele neue, schöne Begegnungen. Auf ein Wiedersehen!!

Andrea Däuber



Fotos Andrea Däuber

Über- Um- Bau

Die Kindertagesstätte St. Joseph entwickelt sich weiter

Tiere haben ein relativ festes genetisches Verhaltensprogramm. Aber vom Menschen sagt der Hirnforscher G. Hüther, dass er nur gesund bleiben kann, wenn er sich ständig weiterentwickelt. Das zeigt sich handgreiflich am Kindergarten St. Joseph in Rheingönheim. Während die Gemeinderäume verkleinert werden, wächst die Kita schon sehr bald auf 100 Kinder, das heißt sie verdoppelt sich!

Veränderte Anforderungen von Staat und Stadt lassen keine andere Wahl. Nun gilt es, aus diesen Vorgaben etwas Gutes zu schmieden. Die Planungen für einen umfangreichen Umbau sind in vollem Gange. Positiv gesehen trägt diese Maßnahme zur Verkleinerung der gemeindlichen Räume bei.

Die Diözese Speyer ist ohnehin gezwungen, durch Verringerung der Gebäude Geld einzusparen. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Kita und Gemeinde macht Hoffnung, dass am Ende eine für alle gute Lösung steht; eine modernisierte und stark vergrößerte Kita (eine große Herausforderung!) und ein deutlich verkleinertes, aber ebenfalls grundrenoviertes Pfarrheim.

Einen Umbau zu planen heißt zunächst: Im *Kopf* etwas umzubauen. Und in der Seele. Denn das Gewohnte verändert sich dabei. Das ist nicht einfach. Aber aus der Not der Vorschriften könnte eine Art Tugend werden. Der Hirnforscher G. Hüther würde unserer Pfarrei ein "Like" aussprechen. Neues Leben in St. Joseph durch Entwicklung.

Clemens Fiebig

Adventsfenster in Rheingönheim

Weil es viel Freude gemacht hat, laden die beiden christlichen Gemeinden von Rheingönheim im Advent wieder täglich zu einem sogenannten "Adventsfenster" ein.

Man trifft sich einfach im Freien vor einem Haus im Ort. Dort wird ein kurzer adventlicher Impuls angeboten. Eine Geschichte, ein Lied, eine Musik - je nach Ideen der Gastgeber*innen.

Das detaillierte Programm entsteht erst noch. Es wird durch Aushänge in

den Schaukästen der christlichen Kirchen in Rheingönheim bekannt gemacht. Bei Fragen wenden Sie sich einfach an das Pfarrbüro: T. 55 33 24 . Die Termine: **1. - 23. Dezember 2021, jeweils 18:..00 Uhr** Die Orte wechseln täglich. Die Hygieneregeln müssen eingehalten werden. Andere Voraussetzungen für die Teilnahme gibt es nicht. Herzliche Einladung an Menschen jeden Alters. Nicht nur für Rheingönheimer*innen !

Clemens Fiebig

Kita St.Hildegard - Kinder sind einfach wunderbar

Wenn mich meine Tochter wieder einmal fragt, wann Corona denn nun endlich vorbei ist, antworte ich ihr, dass das niemand so genau weiß. Womöglich wird Corona ein Teil von uns bleiben. Wie viele andere Erkrankungen wird sie da sein. Wir werden lernen, mit ihr zu leben. Meine Tochter schaut mich dann immer mit großen Augen an und fragt: „Muss ich dann für immer meine Hände waschen, wenn ich nach Hause komme?“ Ich schmunzle und antworte liebevoll: „Schatz, du hast auch schon vor Corona deine Hände gewaschen, denn das sollte man immer regelmäßig tun.“ Ich sage ihr aber auch, dass Corona unser Leben nicht schlechter macht, weil wir unsere Familie und unsere Freunde haben, mit denen wir viele schöne Momente erleben werden.

Wir können jeden Tag in den Kindergarten gehen. Du darfst mit deinen Freunden spielen und ich darf mit den Kolleginnen und Kollegen bildungsreiche und achtsame Momente für euch gestalten. Soweit es uns die Bestimmungen erlauben, bleibt Corona in unserer Kita St. Hildegard vor der Türe.

Lotta vier Jahre



Jeder darf teilhaben, denn die Herausforderungen der Pandemie bringen auch eine bisweilen nicht für möglich gehaltene Klassifizierung unserer Mitmenschen hervor. Doch Kinder in diesem Alter unterscheiden nicht nach Hautfarbe, Herkunft oder Status und sollte es so nicht auch im Kontext von Corona gelebt werden? Ein Kind heißt ganz natürlich jeden herzlich willkommen. Jeder Mensch besitzt eine ihm von Gott gegebene unverfügbare Würde. Diese Haltung entspricht dem Grundgedanken des christlichen Menschenbildes nach dem wir in unserer Kita handeln und leben. Es geht aber auch um Gleichheit und Freiheit. Wir wollen diesen demokratischen Traum leben und unsere Kinder in ihrer natürlichen Haltung unterstützen. Wir gestalten mit den Kindern Situationen, in denen sie sich als selbstwirksam und bedeutend erleben, was ihnen schrittweise eine positivere Sicht von sich selbst und ihrer Zukunft ermöglicht. Für uns ist der Mensch nach wie vor ein Mensch. Wir feiern alle Feste in der Kita coronakonform, aber deshalb nicht weniger schön. Besonders wichtig ist uns, allen Familien die Teilhabe zu ermöglichen.

Wir wünschen allen ein glückliches, besinnliches und gesundes Weihnachtsfest.

Nina Keilwerth und das Team von St. Hildegard

Ökumenisches Geläut zur Einführung von Pfarrer Spreckelsen

Der neue Pfarrer der evangelischen Elisabeth-Kirchengemeinde in der Gartenstadt heißt Markus Spreckelsen. Er kam 1981 in Bonn auf die Welt, wo er auch aufwuchs. Das Interesse an Kirche weckte in ihm der Zivildienst in einer Kirchengemeinde. Anschließend studierte er Evangelische Theologie in seiner Heimatstadt Bonn, in Berlin und Wuppertal. Für das Vikariat kam er nach Bad Kreuznach. Im Anschluss wechselte er von der Rheinischen Landeskirche in die Pfalz. Zunächst war er in Waldmohr tätig, dann wurde er dem Dekanat Bad Dürkheim-Grünstadt zugeordnet. Mitte April 2021 wechselte er ins Pfarramt der Gartenstadt.

Am 24. Oktober wurde Pfarrer Spreckelsen in der Erlöserkirche von Dekanin Kohlstruck offiziell eingeführt. In seiner Antrittspredigt betonte er, dass Nachfolge für ihn vor allem darin bestehe, Gottes Liebe zu vertrauen: „Das ist nicht einfach. Aber mit Ihnen diesen Weg zu gehen – dafür bin ich da. Jesus nachzufolgen ist nicht leicht. Aber in Gemeinschaft ist dies leichter. Tag für Tag. Einen Schritt nach dem anderen. Gerne gemeinsam.“

Nach dem Einführungsgottesdienst überreichte Pfarrer Szuba ihm mit einem Augenzwinkern eine Fahrrad- und Wanderkarte der Region, damit

er „hier nie die Orientierung verliert“ sowie einen Band mit Weihnachtsgeschichten in pfälzischer Sprache. Schließlich stamme von Martin Luther

Foto Markus Spreckelsen



der Ausspruch, man müsse dem Volk auf's Maul schauen. Zugleich äußerte er die Vermutung, es werde noch einige Zeit dauern, bis Pfarrer Spreckelsen als Rheinländer den klassischen Satz: „In de Palz geht de Parre mit de Peif in die Kerch“ akzentfrei aussprechen könne. Auf jeden Fall freue er sich über den neuen Nachbarn und den kollegialen Austausch mit ihm: „Unsere ersten Begegnungen waren schon sehr vielversprechend.“ Da die Glocken der Erlöserkirche wegen des maroden Glockenstuhls derzeit schweigen müssen, hatte er als Zeichen des guten Miteinanders vor dem Gottesdienst bereits die Glocken der Bonifazkirche läuten lassen.